

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

I. Grundlagen der Rechnungslegung

Die IHK zu Rostock ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 des HGB sowie den Artikeln 28, 66, und 67 EGHGB in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer zu Rostock führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des am 23. September 2013 durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassen Richtlinien zum Finanzstatut vom 02. Januar 2014.

II. Grundsätze der Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum von drei bis sieben Jahre linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Zeitwerten, wie sie sich aus der Eröffnungsbilanz ergeben, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und basieren auf den amtlichen Afa-Tabellen. Die Nutzungsdauern der Gebäude belaufen sich auf 36 bis 50 Jahre und diejenigen der Betriebs- und Geschäftsausstattung auf drei bis 13 Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 EUR bis 500,00 EUR brutto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; solche mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR brutto werden mit der Anschaffung als Aufwand gebucht.

Die Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. anteiligem Stammkapital angesetzt, bzw. mit dem Teilwert bei dauerhafter Wertminderung. Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden ausschließlich Festgeldguthaben mit ihren Nominalwerten ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen werden mit dem vom Rückdeckungsversicherer mitgeteilten Aktivwert angesetzt.

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Den im Forderungsbestand liegenden erkennbaren Risiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Forderungen aus Beiträgen werden gemäß der vom IHK/DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen/Controlling im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden definierten Wertberichtigungsansätze ermittelt. Sie belaufen sich, soweit sie im laufenden Geschäftsjahr erhoben wurden, auf 0 % (Handelsregisterunternehmen [HR]) bzw. 10 % (Kleingewerbetreibende [KGT]), soweit sie aus dem davor liegenden Geschäftsjahr resultieren auf 70 % (HR) bzw. 90 % (KGT); ältere Forderungen werden durchgängig zu 100 % wertberichtigt. Darüber hinaus wird eine Pauschalwertberich-

tigung für Forderungen aus Gebühren und Entgelten in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nominalwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Nettosition wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 04. Juni 2007 für das Geschäftsjahr 2006 auf T€ 8.400 festgesetzt.

Zum Ausgleich der ergebniswirksamen Schwankungen ist eine Ausgleichsrücklage gebildet und basierend auf einer Risikoprognose dotiert worden. Die anderen Rücklagen sind hinsichtlich des Zwecks sowie der Bewertung und Verwendung nach den Bestimmungen des §15 a FS konkretisiert.

Erhaltene Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen werden unter Beachtung der Zweckbindungsdauer des Zuschusses von 25 Jahren werden als Sonderposten passiviert und über die Zweckbindungsdauer aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2017 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn (Vorjahr zehn) Jahre angewendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,68% p. a. (VJ. 4,01% p. a.). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden keine jährlichen Gehaltssteigerungen unterstellt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 54,5.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumswendungen werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei kamen die o. g. Richttafeln zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung wurde ein Gehaltstrend von 2,5 % berücksichtigt. Als Rechnungszins beträgt 2,80% p. a. (VJ. 3,24 % p. a.).

Die IHK macht in Bezug auf die Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten weiterhin vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Betrag der Überdeckung auf TEUR 42,5.

Für die anderen ungewissen Verbindlichkeiten werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst alle bis zum Bilanzstichtag getätigten Einzahlungen, soweit sie Erträge künftiger Perioden darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen

mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2017 sind im Anlagenpiegel dargestellt.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von TEUR 28,2 betreffen gekaufte Softwarelizenzen.

2. Sachanlagen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen TEUR 172,6 Sie wurden für ein Fahrradport (TEUR 17,8), 2 Dienst-PKW (insgesamt TEUR 50,0), Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen IT (TEUR 94,8), 2 Defibrillatoren (TEUR 3,0 TEUR) und übrige Investitionen im Wesentlichen in allgemeine Büro- und Geschäftsausstattung (TEUR 6,9) verwendet.

Die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	31.12.2017 (TEUR)	31.12.2016 (TEUR)
Grundstücke Ernst-Barlach-Str. 1-3	628,1	628,1
Gebäude Ernst-Barlach-Str. 1-3	5.187,9	5.327,5
Summe	5.816,0	5.955,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Position anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung untergliedert sich wie folgt:

Sachanlagegruppe	31.12.2017 (TEUR)	31.12.2016 (TEUR)
Kraftfahrzeuge	121,4	102,2
Sonstige Betriebsausstattung	44,7	55,4
Büromaschinen, Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsmittel	114,1	72,2
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	39,3	51,0
Summe	319,5	280,8

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

3. Finanzanlagen

Unter den Beteiligungen werden auch die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Bruchteilsanteile ausgewiesen, die unter den sonstigen Angaben erläutert werden. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen zum Vorjahr.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Festgeldanlagen. Der Ausweis im Anlagevermögen erfolgt, da diese der finanziellen Rückdeckung der pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen dienen. Mit der erfolgten vollständigen Rückführung der Liquiditätsrücklage verbleibt ein Ausweis der Festgelder im Anlagevermögen in Höhe der Ausgleichsrücklage.

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betreffen die zur Rückdeckung von insgesamt drei Pensionszusagen abgeschlossenen Lebensversicherungen.

Finanzanlagengruppe	31.12.2017 (TEUR)	31.12.2016 (TEUR)
Beteiligungen	54,4	54,4
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.800,0	6.300,0
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	655,7	633,6
Summe	4.510,0	6.988,0

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen	31.12.2017 (TEUR)	31.12.2016 (TEUR)
Beiträge	343,4	380,1
Gebühren und Entgelte	45,7	37,6
Summe	389,1	417,7

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Forderungen nach Wertberichtigungen sind im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 28,6 gesunken. Der Betrag der gesamten Wertberichtigung hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6,3 zugenommen und beträgt insgesamt TEUR 226,0. Der Rückgang der Forderungen ist im Wesentlichen auf die im Gegensatz zum Vorjahr wieder zum normalen Zeitpunkt im Frühjahr durchgeführte Beitragsveranlagung und dem damit längeren Zeitraum zur Berücksichtigung von Zahlungseingängen bis zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus öffentlichen Förderungen (14,7 TEUR), Forderungen aus Zinsen (TEUR 3,8) und der Bestand an Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs (TEUR 0,7) ausgewiesen.

5. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum Bilanzstichtag kurzfristige Termingelder und Guthaben auf Kontokorrentkonten, die zur Sicherstellung der laufenden Liquidität dienen. Weiterhin ist der Bestand an Postwertzeichen hier ausgewiesen.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von TEUR 115,8 ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Support- und Wartungsverträge sowie Vorauszahlungen für die Erstellung und Auswertung von Prüfungsaufgaben und Versicherungsprämien.

7. Eigenkapital

Die Nettosition wurde zum 31.12.2006 gemäß dem Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Rostock vom 04. Juni 2007 auf 8.400.000,00 EUR festgesetzt.

Die Rücklagen sind nach § 15a Finanzstatut dotiert.

Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung bildet dabei eine Risikoanalyse und -bewertung. Zunächst werden alle Risiken ermittelt. In die Risikoermittlung werden ausschließlich Sachverhalte aufgenommen, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und von Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Zur Absicherung des ermittelten Gesamtrisikos bei Berücksichtigung eines Konfidenzintervalls von 99% wurde durch Vollversammlungsbeschluss die Ausgleichsrücklage auf 3,8 Mio. EUR festgesetzt. Sie ist zum Bilanzstichtag mit 42,6 % bezogen auf die geplanten Aufwendungen 2017 dotiert.

Die Position Andere Rücklagen setzt sich aus der Rücklage Bauerhaltung und der Rücklage IHK-Wahlen zusammen.

Die Liquiditätsrücklage diente der Überbrückung unterjähriger finanzieller Engpässe. Sie war gemäß Beschluss der Vollversammlung auf Grundlage des ab 2014 geltenden neuen Finanzstatuts der IHK zu Rostock bis zum 31.12.2018 zu verwenden. Entsprechend der Genehmigung im Wirtschaftsplan 2017 wurde die Rücklage vollständig aufgelöst und im Wesentlichen zum Ausgleich des negativen Jahresergebnisses verwendet.

Zwei der drei Gebäude der IHK zu Rostock sind denkmalgeschützt. Um den daraus resultierenden zukünftig hohen Instandhaltungs- und Werterhaltungsmaßnahmen Rechnung zu tragen und die Finanzierung auf mehrere Jahre zu verteilen, hat die Vollversammlung 2001 beschlossen, eine Rücklage für Bauerhaltung zu schaffen. Diese wurde beginnend im Jahr 2002 aufgebaut. Im Berichtsjahr erfolgte keine Veränderung der Rücklage Bauerhaltung. Sie beträgt insgesamt TEUR 1.704,8.

Der Rücklage IHK Wahlen 2021 wurde entsprechend dem Wirtschaftsplan 2017 TEUR 20,0 zugeführt. In den weiteren Jahren sollen jeweils TEUR 20,0 zugeführt werden. Die Rücklage wird im Wahljahr zur Finanzierung der IHK-Wahl vollständig eingesetzt werden.

8. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Im Rahmen der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes Ernst-Barlach-Straße 1 hat die IHK einen Investitionszuschuss erhalten, der über die Laufzeit von 25 Jahren bis Januar 2031 abgeschrieben wird.

9. Rückstellungen

Rückstellungen	31.12.2017 (TEUR)	31.12.2016 (TEUR)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	505,4	466,7
Sonstige Rückstellungen	746,9	725,6
Summe	1.252,3	1.192,3

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Soweit erforderlich, sind die Rückstellungen durch Gutachten bewertet.

Die Pensionszusagen sind vollumfänglich durch entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgedeckt, aus denen die laufenden und zukünftigen Pensionsleistungen gezahlt werden. Für die Rückdeckungsversicherungen besteht keine Abtretung/Verpfändung an die Bezugsberechtigten.

Sonstige Rückstellungen entfallen auf:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2017 (TEUR)	31.12.2016 (TEUR)
Resturlaube und Gleitzeitguthaben	64,2	56,0
Jubiläumswendungen	140,3	131,2
Berufsgenossenschaft und sonstige Personalkosten	46,5	44,3
Jahresabschlusskosten (Prüfung und Erstellung)	58,8	57,0
Ausstehende Rechnungen	5,0	5,0
Archivierung von Geschäftsunterlagen	432,1	432,1
Summe	746,9	725,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Rückstellungen für Resturlaube und Gleitzeit sind gestiegen. Dabei fiel aufgrund geringerer Gleitzeitguthaben der Rückstellungsbedarf für Gleitzeitguthaben um TEUR 0,7; die Rückstellungen für Resturlaube stiegen um TEUR 8,9. Die Rückstellungen für Jubiläumswendungen sind durch ein aktuelles Gutachten per 31.12.2017 festgestellt. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem geänderten Rechnungszins. Für die Jahresabschlusskosten ist per 31.12.2017 ein nahezu unveränderter Betrag ausgewiesen.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von einem Jahr oder weniger.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen neben Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen Verbindlichkeiten aus Beitragszahlungen, die Überzahlungen darstellen.

11. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die in zukünftigen Geschäftsjahren Ertrag darstellen.

IV. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Finanzierung der Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren für erbrachte hoheitliche Aufgaben und Entgelten für einzelne Dienstleistungen. Jährlich ist ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der sich in einen Erfolgsplan und einen Finanzplan gliedert. Im Erfolgsplan sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Im Finanzplan werden Informationen zu den geplanten Investitions- und Finanzierungstätigkeiten gegeben. Die jährliche Planung folgt dabei den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Sparsamkeit bedachter Finanzwirtschaft. Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden im Haushaltsausschuss und im Präsidium beraten und von der Vollversammlung beschlossen.

1. Betriebserträge

Werte in TEUR	IST 2017	IST 2016	Abweichung
Erträge aus Beiträgen	5.165,7	5.368,8	-203,1
Erträge aus Gebühren	1.084,7	1.142,6	-57,9
Erträge aus Entgelten	22,2	43,6	-21,4
Sonstige betriebliche Erträge	321,8	261,0	60,8
Summe	6.594,4	6.816,0	-221,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Alle Gewerbetreibende werden ohne Unterschied der Branche, der Rechtsform oder der Größe zu Beiträgen veranlagt, wenn sie im Bezirk der IHK zu Rostock eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausführen. Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Bemessungsgrundlage für die Umlage ist der Gewerbeertrag bzw. der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. Die IHK zu Rostock wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewbesteuer entspricht. Für das laufende Jahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK zu Rostock die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Für die Festsetzung von Beiträgen gelten die jeweilige Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung. Für die Erhebung der Beiträge des Geschäftsjahres 2017 gilt die Wirtschaftssatzung 2017. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Struktur der Beitragserhebung beibehalten. Der Umlagehebesatz wurde auf 0,19% (Vorjahr 0,19%) festgesetzt. Für die Vorauszahlung erfolgte die Veranlagung mit einem Umlagehebesatz von 0,12% (Vorjahr 0,12%). Um das gegenüber dem Plan verbesserte Vorjahresergebnis auszugleichen wurde für die Beitragserhebung für das Beitragsjahr 2017 wiederholt eine pauschale Reduzierung von 15% beschlossen. Dies betrifft sowohl die Grundbeiträge als auch die Umlage. Damit ergibt sich der

resultierende Umlagehebesatz für die Vorauszahlung von 0,102%. Auf der Sitzung der Vollversammlung am 27. November 2017 wurde der Vorauszahlungshebesatz als endgültiger Umlagehebesatz für das Geschäftsjahr 2017 festgestellt.

Die Erträge aus Beiträgen untergliedern sich wie folgt:

Erträge aus Beiträgen in TEUR	IST 2017	IST 2016	Abweichung
Grundbeiträge laufendes Jahr	3.322,6	2.893,6	429,0
Umlagen laufendes Jahr	963,2	875,8	87,4
Grundbeiträge Vorjahre	544,5	783,1	-238,6
Umlagen Vorjahre	335,4	816,3	-480,9
Summe	5.165,7	5.368,8	-203,1

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von TEUR 5.165,7 (Vorjahr TEUR 5.368,8) erhoben. Für das laufende Geschäftsjahr wurden Beitragsveranlagungen in Höhe von TEUR 4.285,8 (Grundbeiträge TEUR 3.322,6; Umlagen TEUR 963,2) vorgenommen. Die Steigerung der Beiträge im Geschäftsjahr 2017 beruht auf mehreren Ursachen und deren Wechselwirkung miteinander. Bereits im Geschäftsjahr 2016 gab es umfassende Änderungen bezogen auf die bisherige Verfahrensweise bei der Beitragsveranlagung, die in der Folge Auswirkungen auch auf die Beitragsveranlagung im Geschäftsjahr 2017 hatten. Die Verschiebung der Hauptveranlagung im Geschäftsjahr 2016, bedingt durch die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 09.12.2015 und den dadurch späteren Veranlagungsbeginn (Juli 2016, statt wie geplant Februar 2016), sowie die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise bzgl. der Anwendung der Anrechnungsregelung für Großbetriebe im Organkreis bewirkten, dass ca. 350 Unternehmen aus Organkreisen (HR-Unternehmen) manuell nicht in 2016 veranlagt werden konnten. Deren Veranlagung erfolgte im Geschäftsjahr 2017 für die Beitragsjahre 2017 und 2016. Die Veranlagungen für die Vorjahre betragen TEUR 879,9 (Grundbeiträge TEUR 544,5; Umlagen TEUR 335,4).

Die Beiträge übersteigen den Planansatz des Wirtschaftsplanes 2017 um TEUR 137,1 (+2,7%). Aufgrund der im Vorjahr verschobenen Beitragsveranlagung war der Zeitraum zur letzten Hauptveranlagung verkürzt (7 anstatt 12 Monate). Die Beiträge Vorjahre betreffend sind wieder auf das erwartete Volumen zurückgegangen.

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren von TEUR 1.084,7 (Vorjahr TEUR 1.142,6). Diese stammen hauptsächlich aus den Bereichen der Berufsausbildung (TEUR 469,0) und der beruflichen Weiterbildung (TEUR 254,9). Die übrigen Gebühren umfassen Sachkundeprüfungen (TEUR 70,5), Unterrichtsverfahren (TEUR 46,6) Gefahrgutfahrer- und -beauftragtenprüfungen (TEUR 36,9), Carnets, Ursprungszeugnisse und Bescheinigungen (TEUR 78,8), Gebühren aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinien (TEUR 67,6) und Mahngebühren (TEUR 57,1).

Gegenüber der Planung ergibt sich eine positive Abweichung von TEUR 29,3 (2,8%). Die Erträge aus Berufsausbildungsgebühren lagen um TEUR 27,7 (+ 6,2%) über dem Planansatz von TEUR 441,4. Der erwartete Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist damit nicht einge-

treten. Die Erlöse aus beruflicher Fortbildung liegen dagegen um TEUR 10,1 (-3,8%) unter den Erwartungen. Wiederholt sinken hier die Erträge. Die Erträge aus den übrigen Gebühren sind im Berichtsjahr in Summe im Wesentlichen wie erwartet ausgefallen (+TEUR 11,8; +3,4%). Im Einzelnen gab es Mehrerträge durch die hohe Nachfrage bei Sachkundeprüfungen sowie die Gebühren für die Immobiliendarlehenvermittlerrichtlinie. Die Erträge aus Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe sowie aus Carnets, Bescheinigungen und Zweitschriften sind hinter den Planansätzen geblieben.

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Teilnehmerentgelte für Seminare und Veranstaltungen (TEUR 15,2), aber auch der Verkauf von Formularen und Druckschriften, Adressrecherchen, Firmenauskünfte sowie Anschriftenverzeichnisse und Ehrenurkunden (TEUR 7,0).

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Zuwendungen (TEUR 190,2) im Zusammenhang mit geförderten Projekten des Bundes und der EU sowie aus Erstattungen für Prüfungsmaterial (TEUR 15,2) und Veranstaltungskosten (22,9 TEUR) oder aus Sozialversicherungen (19,3 TEUR), sowie aus Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen für Versorgungsbezüge (TEUR 29,0) zusammen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus Erhöhungen der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 22,1, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen (TEUR 8,5) sowie aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 3,3.

2. Betriebsaufwand

Werte in TEUR	IST 2017	IST 2016	Abweichung
Materialaufwand	1.070,6	957,4	113,2
Personalaufwand	4.867,8	4.676,7	191,1
Abschreibungen	305,6	307,2	-1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.407,4	2.538,6	-131,2
Summe	8.651,4	8.479,9	171,5

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt auf:

Materialaufwand in TEUR	IST 2017	IST 2016	Abweichung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	270,3	255,3	15,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	800,2	702,2	98,0
Honorare	46,3	32,3	14,0
Prüferentschädigung	311,2	318,7	-7,5
Abnahme von Prüfungen durch Dritte	38,4	38,7	-0,2
Mieten Seminar und Veranstaltungsräume	64,6	71,1	-6,5
Druckaufträge	174,6	69,9	104,7
Sonstige Fremdleistungen	165,1	171,6	-6,5

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Materialaufwand ist gegenüber den Erwartungen (Plan 2017) insgesamt niedriger (TEUR -25,4) ausgefallen.

Bei den Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen insbesondere die Aufwendungen für Borschüren (TEUR -4,4) unter den Planansätzen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen ebenfalls unter den Budgetvorgaben. Insbesondere Aufwendungen für Honorare (TEUR -31,7), Prüferentschädigungen (TEUR -18,7) sowie für Raummieten (TEUR -10,4) blieben deutlich unter den Erwartungen. Die Minderaufwendungen sind im Wesentlichen auf geringere Teilnehmerzahlen/Prüflingszahlen zurück zu führen.

Der Personalaufwand enthält die im Berichtsjahr geleisteten Gehaltszahlungen für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die entsprechenden Abgaben zu den Sozialversicherungen, zur Berufsgenossenschaft und Altersvorsorgen sowie die Aufwendungen für die Veränderung der Personalrückstellungen. Aufgrund der notwendigen Zuführung zu den Rückstellungen infolge der niedrigen Abzinsungssätze sind die Personalaufwendungen insgesamt um TEUR 17,8 höher als im Plan ausgefallen.

Die Aufwendungen für Gehälter sind insgesamt höher als im Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tarifanpassungen (+2,1 % zum 01.04.2017) und individuellen Gehaltsanpassungen. Im Vergleich zum Planansatz bestehen geringe Minderausgaben (TEUR -5,0).

Pauschale Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Präsidiums und der Vollversammlung werden nicht gewährt. Es erfolgt ausschließlich die Erstattung barer Auslagen.

Die Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

Anlagengruppe	IST 2017	IST 2016
Software	34,9	37,2
Gebäude	157,4	156,4
Kraftfahrzeuge	28,1	23,4
Sonstige Betriebsausstattung	10,7	15,7
Büromaschinen, Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsmittel	52,9	35,1
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	14,8	15,9
Geringwertige Wirtschaftsgüter	6,9	23,5
Summe	305,7	307,2

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufgrund sehr restriktiver Investitionspolitik sind die Abschreibungen niedriger im Vergleich zum Planwert ausgefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich in die sonstigen Personalaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter, Auf-

wendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb sowie Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Werte in TEUR	IST 2017	IST 2016	Abweichung
sonstige Personalkosten	82,2	77,0	5,2
Prämien von Rückdeckungsversicherungen	17,7	17,8	-0,1
Fort- und Weiterbildung	36,7	31,9	4,8
übrige sonstige Personalkosten	27,8	27,3	0,5
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	639,9	585,7	54,2
Mieten, Leasing, Lizenzen	75,2	74,6	0,6
Aufwendungen für Fremdleistungen	413,0	356,6	56,4
Rechts- und Beratungskosten	135,7	138	-2,3
sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	16,0	16,5	-0,5
Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb	802,7	924,2	-121,5
Büromaterial und Formulare	44,3	70,3	-26,0
Zeitschriften und Fachliteratur	23,4	21,8	1,6
Porto, Telefon, Netze	415,6	442,8	-27,2
Reisekosten	89,3	77,3	12,0
Bewirtung und Repräsentation	144,2	143,0	1,2
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	70,9	150,4	-79,5
lfd. Kfz-Betriebskosten	15,0	18,7	-3,7
Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges	882,5	951,7	-69,2
Versicherungsbeiträge	48,2	48,8	-0,6
Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen	365,7	360,2	5,5
laufende Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude, Energiekosten	86,9	93,4	-6,5
Instandhaltungsaufwand und Wartungsverträge	231,6	270,4	-38,8
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	150,1	178,8	-28,7
Summe	2.407,4	2.538,6	-131,2

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen insgesamt unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere die im Vorjahr durchgeführte IHK-Wahl und Sanierungs- und Wartungsarbeiten an den Gebäuden sowie in 2017 geringere Aufwendungen aus Niederschlagungen und Erlassen haben im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr zu Minderaufwendungen geführt.

Im Gegensatz dazu entstanden höhere Aufwendungen im Jahresvergleich aus verstärkter Inanspruchnahme von IT-Dienstleistungen (Digitalisierung).

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Planansatz deutlich niedriger ausgefallen (TEUR -205,0; -7,8%). Die wesentlichen Minderaufwendungen sind im Bereich Fremdleistungen (TEUR -66,8), Kommunikation (TEUR -49,0), Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (TEUR -41,4), Instandhaltung/Wartung (TEUR -42,8) sowie bei Niederschlagungen und Erlassen (TEUR -29,6) entstanden. Ursächlich für die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist die geringere Inanspruchnahme von Ressourcen im Bereich der geplanten Projekte (Digitales schwarzes Brett, Integration).

3. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis ist neben den Zinserträgen aus Festgeldern des Anlagevermögens (TEUR 22,0) und des Umlaufvermögens (TEUR 0,1) auch der Zinsaufwand aufgrund der Aufzinsung der Rückstellungen (TEUR 22,5) enthalten.

V. Erläuterung zur Finanzrechnung

Die detaillierte Aufgliederung der Positionen der Finanzrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres ist in der Anlage „Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung“ dargestellt.

Das Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten ist geprägt von einer Unterdeckung der Aufwendungen sowie durch eine geplante niedrigere Beitragsveranlagung. In der Position Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind ausschließlich Abschreibungen ausgewiesen. Die zahlungsunwirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrifft einen Zuschuss im Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes Ernst-Barlach-Straße Haus 1. Dieser wird entsprechend der Zweckbindungsdauer des Zuschusses aufgelöst. Die Auswirkungen der Veränderung der Rückstellungen gemäß der Bilanz sowie der Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten werden bei der Ermittlung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Im Zusammenhang mit den Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um TEUR 54,5 erhöht, der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist unverändert. Die Veränderung der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind und der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ist aus den Posten direkt abgeleitet worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen gliedern sich wie folgt.

Planungsposition Werte in TEUR	Plan 2017	Ist 2017
pauschal veranschlagt:		
- Fahrradport	15,0	17,8
- Anpassung DV-Hardware	82,0	94,8
Zwischensumme	97,0	122,5

Planungsposition Werte in TEUR	Plan 2017	Ist 2017
Übertrag Zwischensumme	97,0	112,6
- Präsentationstechnik Besprechungsräume	20,0	0,0
- Sonstige Geschäftsausstattung	79,0	9,9
einzeln veranschlagt		
Ersatzanschaffung 2 PKW	50,0	50,0
Präsentationstechnik Saal M-V	80,0	0,0
Ausstattung Geschäftsstelle Stralsund	90,5	0,0
Flexible Stellwände	28,0	0,0
Poststrecke	30,0	0,0
Gesamt	474,5	172,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufgrund der konkreten Bedarfsermittlung im Berichtsjahr wurden Investitionen teilweise auf spätere Anschaffungszeitpunkte verschoben werden.

Für den Fuhrpark war die Ersatzbeschaffung von zwei Kraftfahrzeugen geplant. Im Berichtsjahr wurden 2 Fahrzeuge beschafft.

Die geplante Erneuerung der Präsentationstechnik für den Saal Mecklenburg-Vorpommern sowie der Besprechungsräume wurde nicht im Berichtsjahr umgesetzt. Diese Investition wurde im Wirtschaftsplan 2018 berücksichtigt und ist derzeit in der Umsetzung (Planung/Projektierung).

Die Investitionen für die Ausstattung der neuen Geschäftsstelle der IHK zu Rostock in Stralsund können erst nach Fertigstellung des Neubaus in Stralsund erfolgen. Mit der Fertigstellung wird nunmehr erst im III. Quartal 2018 gerechnet.

Die Ersatzbeschaffung der Poststrecke war noch nicht wie ursprünglich erwartet im Berichtsjahr notwendig.

Die Auszahlungen für Investitionen für das immaterielle Anlagevermögen betreffen ausschließlich die Anschaffungen von Software. Für pauschal veranschlagte Investition (Plan TEUR 107,0) sind Auszahlungen in Höhe von TEUR 28,2 getätigt worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beziehen sich auf die vom Rückdeckungsversicherer mitgeteilten Werterhöhungen der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen. Diese sind als Zugang ausgewiesen.

Nach Auflösung der Liquiditätsrücklage erfolgte zum kongruenten Ausweis zur korrespondierenden Ausgleichsrücklage eine Umschichtung von TEUR 2.500,0 vom Finanzanlagevermögen in das Umlaufvermögen. In der Finanzrechnung führt dies zu einer Einzahlung aus Abgängen aus dem Finanzanlagen in Höhe von TEUR 2.500,0 und einer Erhöhung des Umlaufvermögens in gleicher Höhe.

VI. Sonstige Angaben

1. Präsidium und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock

Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Rostock setzten sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt zusammen:

bis 12. März 2017

Funktion	Name
Präsident	Madsen, Claus Ruhe
Vizepräsidentin	Weidner-Pfaff, Andrea
Vizepräsident	Ogilvie, Matthias
Vizepräsident	Rohloff, Mathias
Vizepräsident	Spönemann, Hans Joachim
Vizepräsident	Wolff, Hinrich
Hauptgeschäftsführer	Rademacher, Jens

ab 13. März 2017

Funktion	Name
Präsident	Madsen, Claus Ruhe
Vizepräsident	Grundke, Torsten
Vizepräsidentin	Masson-Wawer, Susanna
Vizepräsident	Ogilvie, Matthias
Vizepräsident	Röntgen, Frank
Vizepräsident	Spönemann, Hans Joachim
Hauptgeschäftsführer	Rademacher, Jens

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2017 ist auf unserer Internetseite einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Der Hauptgeschäftsführer erhielt im Berichtsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von TEUR 105,1 brutto. Sachleistungen wurden nicht gewährt.

2. Beteiligungen der IHK zu Rostock

Seitens der Industrie- und Handelskammer zu Rostock bestehen für die Beteiligungen über die Stammeinlage hinaus weder Bürgschaften noch Haftungszusagen.

2.1. Unternehmen, an denen die Industrie- und Handelskammer zu Rostock mit mindestens 20% beteiligt ist

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %	Jahresergebnis in TEUR
TBI Technologie-Beratungsinstitut GmbH Hagenower Straße 73 19061 Schwerin	26,0	6,5	25,0	108,3 (2017)
AFZ Aus- und Fortbildungszentrum Rostock GmbH Alter Hafen Süd 334 18069 Rostock	26,1	6,5	24,9	146,2 (2017)
Haus der Wirtschaft Bildungszentrum gGmbH Stralsund Lindenallee 63 18437 Stralsund	25,6	6,1	23,8	-119,4 (2016)

2.2. Weitere Beteiligungen der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %
Invest in Mecklenburg-Vorpommern GmbH Schlossgartenallee 15 19061 Schwerin	25,6	0,8	3
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	5.112,9	25,6	0,5
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH Emil-Figge-Straße 86 44227 Dortmund	1.000,0	1,3	0,1
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	8.078,4	7,7	0,1

3. Haftungsverhältnisse der IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK zu Rostock bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2017 bei einer Bilanzsumme von € 148,2 Mio. (VJ. € 141,0 Mio.) ein Eigenkapital von € 58,1 Mio (VJ. € 55,5 Mio.) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Es sind Verpflichtungen in Höhe von € 23,9 Mio. (VJ. € 26,8 Mio.) unterhalb der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesen. Das rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31. Dezember 2017 auf € 34,0 Mio. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95% beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2018 auf € 32,8 Mio. (Stans Februar 2018).

Der durchschnittliche Beitrag der IHK zu Rostock zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 0,44% des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich zusammen 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

4. Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsspflichten vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

Werte in TEUR	Dez. 2016	Dez. 2017
Beitragsansprüche	231,2	55,5
- davon laufendes Jahr	2,5	50,2
- davon Vorjahre	228,7	5,3
Erstattungsverpflichtungen	71,7	0,1
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	71,7	0,1
Saldo	159,5	55,4

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Diese Berechnung wird jeweils Mitte Dezember erstellt.

5. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie

andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

6. Angaben zu nahestehenden Personen

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Nahestehende Personen der IHK zu Rostock im Berichtsjahr waren

- der Präsident sowie Präsidiumsmitglieder
- die Mitglieder des Haushaltsausschusses
- der Hauptgeschäftsführer und der Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers
- der Beauftragte der Wirtschaftsführung

Der Gesamtbetrag aller Transaktionen mit nahestehenden Personen ohne Berücksichtigung der Erstattung von Auslagen im Zusammenhang mit Aufgaben der IHK belief sich auf insgesamt 28,1 TEUR.

Rostock, 21. November 2018

Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Claus Ruhe Madsen
Präsident

Jens Rademacher
Hauptgeschäftsführer

Personalstand	per 31.03.2017		per 30.06.2017		per 30.09.2017		per 31.12.2017		Quartalsdurchschnitt	
	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
<i>Kernpersonal</i>										
Führungskräfte	5	5	5	5	6	6	5	5	5,3	5,3
Wissenschaftliche Mitarbeiter	30	30	30	29,8	30	29,8	31	30,5	30,3	30
übrige Mitarbeiter	43	41,9	46	44,9	42	40,9	43	42,0	43,5	42,4
Summe	78,0	76,9	81,0	79,7	78,0	76,7	79,0	77,5	79,0	77,7
<i>Sonstige</i>										
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	6	5,8	6	5,8	7	6,6	8	7,6	6,8	6,4
Personalgestaltung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	84,0	82,7	87,0	85,5	85,0	83,3	87,0	85,1	85,8	84,1

Personalübersicht

Personalstand	IST per 31.12.2017		Gehälter in TEUR	Plan per 31.12.2017		IST per 31.12.2016	
	Köpfe	VZÄ		Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
Kernpersonal							
Führungskräfte	5,0	5,0	511	5,0	5,0	5,0	5,0
wissenschaftl. Mitarbeiter	31,0	30,5	1.589	31,0	30,6	30,0	29,9
übrige Mitarbeiter	43,0	42,0	1.671	44,0	43,4	43,0	42,1
Summe	79,0	77,5	3.771	80,0	79,0	78,0	77,0
Sonstige							
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	8,0	7,6	201	5,0	5,0	5,0	5,0
Personalgestellung	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtsumme	87,0	85,1	3.972	85,0	84,0	83,0	82,0

davon per 31.12.

in Teilzeit	8,0	5,0
befristet	6,0	9,0
in ATZ aktiv	0,0	0,0

außerdem

Auszubildende	4,0	4,0
Trainees	0,0	0,0
Praktikanten	0,0	0,0
Mitarbeiter in Elternzeit	1,0	4,0
ATZ inaktiv	0,0	0,0
Sondereinrichtungen	0,0	0,0
Geringfügig Beschäftigte	2,0	2,0

Anlagenspiegel

Posten der Bilanz: A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände A. II. Sachanlagen A. III. Finanzanlagen	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte (Stand: 31.12.2017) Euro	Restbuchwerte (Stand: 31.12.2016) Euro
	Anfangsbestand 01.01.2017 Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2017 Euro	Anfangsbestand 01.01.2017 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abgänge Euro	Endbestand 31.12.2017 Euro		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	632.834,36	28.246,55	0,00	0,00	661.080,91	599.173,19	34.898,32	0,00	0,00	0,00	634.071,51	27.009,40	33.661,17
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken	8.010.768,62	17.803,71	0,00	0,00	8.028.572,33	2.055.166,95	157.381,89	0,00	0,00	0,00	2.212.548,84	5.816.023,49	5.955.601,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.833.836,10	154.746,97	0,00	105.937,36	1.882.645,71	1.553.090,23	113.364,75	0,00	0,00	103.235,28	1.563.219,70	319.426,01	280.745,87
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	54.350,91	0,00	0,00	0,00	54.350,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.350,91	54.350,91
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	6.300.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	633.608,05	22.068,45	0,00	0,00	655.676,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	655.676,50	633.608,05
Summe	17.465.398,04	222.865,68	0,00	105.937,36	17.582.326,36	4.207.430,37	305.644,96	0,00	0,00	103.235,28	4.409.840,05	13.172.486,31	13.257.967,67

Rückstellungsspiegel per 31.12.2017

Bilanz- position	Rückstellung	per 31.12. Vorjahr	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinsaufwand	per 31.12 Berichtsjahr
C.		1.192.238,42	195.808,36	542,00	234.028,43	22.429,00	1.252.345,49
C. 1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	466.652,00	25.235,04	0,00	45.794,04	18.207,00	505.418,00
	darin Leistungsphase	197.930,00	25.235,04	0,00	12.157,04	7.722,00	192.574,00
	darin für Anwartschaften	268.722,00	0,00	0,00	33.637,00	10.485,00	312.844,00
C. 3.	sonstige Rückstellungen	725.586,42	170.573,32	542,00	188.234,39	4.222,00	746.927,49
	Resturlaub	30.614,00	30.614,00	0,00	39.504,00	0,00	39.504,00
	Gleitzeitguthaben	25.387,00	25.387,00	0,00	24.701,00	0,00	24.701,00
	Dienstjubiläen	131.214,00	8.838,90	0,00	13.710,90	4.222,00	140.308,00
	Zwischensumme	187.215,00	64.839,90	0,00	77.915,90	4.222,00	204.513,00
	Berufgenossenschaft und sonstige Personalkosten	44.304,49	44.304,49	0,00	46.453,99	0,00	46.453,99
	Zwischensumme	44.304,49	44.304,49	0,00	46.453,99	0,00	46.453,99
	Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses	56.315,00	55.773,00	542,00	58.200,00	0,00	58.200,00
	Gutachtenerstellung zur Aufstellung des Jahresabschlusses	655,93	655,93	0,00	664,50	0,00	664,50
	Zwischensumme	56.970,93	56.428,93	542,00	58.864,50	0,00	58.864,50
	Nicht abgerechnete Prüferentschädigungen	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
	Zwischensumme	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
	Rückstellung für Aufbewahrungspflichten	432.096,00	0,00	0,00	0,00	0,00	432.096,00
	Zwischensumme	432.096,00	0,00	0,00	0,00	0,00	432.096,00

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung 2017 - Erläuterungsebene

	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					5.028,6	5.165,7
davon: Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			700,0	879,9		
davon: Grundbeiträge Vorjahre	225,0	544,5				
Umlagen Vorjahre	475,0	335,4				
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			4.328,6	4.285,9		
davon: Grundbeiträge lfd. Jahr	3.323,1	3.322,6				
Umlagen lfd. Jahr	1.005,5	963,2				
2. Erträge aus Gebühren					1.055,4	1.084,7
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung			441,4	469,0		
Erträge aus Gebühren Weiterbildung			265,0	254,9		
Erträge aus sonstigen Gebühren			349,0	360,8		
3. Erträge aus Entgelten					28,6	22,2
davon: Verkaufserlöse			10,7	7,0		
Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			17,9	15,2		
4. Bestandsveränderungen					0,0	0,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge					233,6	321,8
davon: Erträge aus öffentl. Zuwendungen			141,8	190,2		
Erträge aus Erstattungen			68,7	86,5		
Erträge aus Abführungen von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebserträge (Summe)					6.346,2	6.594,4
7. Materialaufwand						
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					274,7	270,3
b) Aufwand für bezogene Leistungen					821,2	800,2
davon: Fremdleistungen			648,3	625,6		
davon: Honorare	78,0	46,3				
Prüferentschädigungen	329,9	311,2				
8. Personalaufwand					4.850,0	4.867,8
a) Gehälter			4.050,0	4.045,0		
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	3.994,8	4.000,3				
Ausbildungsvergütungen	55,2	44,7				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			800,0	822,8		
davon: Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	757,7	747,2				
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	25,0	26,5				
Renten u. Hinterbliebenenversorgung	3,6	3,3				
Vorsorge	13,7	45,8				
9. Abschreibungen					336,3	305,6
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögens u. Sachanlagen			336,3	305,6		
davon: Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	155,3	157,4				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0,0	0,0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					2.612,4	2.407,4
davon: sonstiger Personalaufwand			76,2	82,2		
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing			66,5	67,1		
Aufwendungen für Fremdleistungen			479,9	413,0		
Rechts- und Beratungskosten			139,9	135,7		
Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			534,4	494,0		
Präsidentenfonds			17,0	3,4		
Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			232,1	211,7		
Aufwendungen DIHK			203,0	213,5		
Zuwendungen			86,1	72,6		
Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			367,9	318,5		
Wertminderungen des Umlaufvermögens			83,3	66,3		
Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebsaufwand					8.894,6	8.651,4
Betriebsergebnis					-2.548,4	-2.057,0

	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR
11. Erträge aus Beteiligungen					0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					29,0	22,0
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge - davon: Erträge aus Abzinsung					1,0 0,0	0,1 0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung					22,0 22,0	22,5 22,5
Finanzergebnis					8,0	-0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-2.540,4	-2.057,4
16. Außerordentliche Erträge					0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0,0	0,0
Außerordentliches Ergebnis					0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0,0	0,0
19. Sonstige Steuern					12,3	13,0
20. Jahresergebnis					-2.552,7	-2.070,4
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0,0	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen					2.572,7	2.287,8
a) aus der Ausgleichsrücklage			197,7	0,0		
b) aus anderen Rücklagen			2.375,0	2.287,8		
23. Einstellung in Rücklagen					20,0	20,0
a) in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) in die anderen Rücklagen			20,0	20,0		
Ergebnis					0,0	197,4

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung 2016 – Erläuterungsebene

	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR
Jahresergebnis Erfolgsplan			-2.552,7	-2.070,4
- außerordentliche Erträge			0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen			0,0	0,0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Positionen			-2.552,7	-2.070,4
2a. + Abschreibungen			336,3	305,6
- Zuschreibungen			0,0	0,0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			3,3	3,3
3. Zunahme/Abnahme Rückstellungen			50,0	60,1
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	250,0	234,0		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	200,0	196,4		
+/- Zinsaufwand aus RST	0,0	22,4		
Zunahme/Abnahme der RAP			0,0	-54,5
b) + Bildung Passive RAP	0,0	2,4		
+ Auflösung Aktive RAP	0,0	61,3		
- Auflösung Passive RAP	0,0	2,4		
- Bildung Aktive RAP	0,0	115,8		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		0,0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		0,0		
5. Abgänge von Vermögensgegenständen				-8,5
+ Verlust aus dem Abgang		0,0		
- Gewinn aus dem Abgang		-8,5		
6. Veränderungen aus der Abnahme und der Zunahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				34,1
+ Abnahme		0,0		
- Zunahme		34,1		
7. Veränderungen aus der Zunahme und der Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				125,6
+ Zunahme		125,6		
- Abnahme		0,0		
8. Ein/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten				0,0
+ Einzahlungen		0,0		
- Auszahlungen		0,0		
9. Cash-flow lfd. Geschäftstätigkeit			-2.169,7	-1.611,2
10. + Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen			6,0	6,6
11. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen				
a) Gebäude und Grundstücke				
- einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	15,0	17,8		
Teilsumme	15,0	17,8		
b) Technische Anlagen				
- einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
Teilsumme	0,0	0,0		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattungen				
- einzelne Anschaffungen (ohne Fahrzeuge)	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	228,5	0,0		
- Fahrzeuge	0,0	0,0		
- Fahrzeuge	50,0	50,0		
- pauschal veranschlagt	181,0	104,7		
Teilsumme	459,5	154,7		
Summe 11: Auszahlungen Investitionen in das Sachanlagevermögen			474,5	172,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten

		Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR
12.	+ Einzahlungen Abgänge immaterielles Anlagevermögen			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen immaterielles Anlagevermögen				
	- einzelne Investition	0,0	0,0		
	- pauschal veranschlagt	107,0	28,2		
	Teilsumme			107,0	28,2
14.	+ Einzahlungen Abgänge Finanzanlagevermögen				
	- Abgang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	2.500,0		
	- Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,0	0,0		
	- Abgang sonst. Finanzanlagen	0,0	0,0		
	Teilsumme			0,0	2.500,0
15.	- Auszahlungen Investitionen Finanzanlagevermögen				
	- Zugang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	0,0		
	- Zugang von Rückdeckungsansprüchen	20,0	22,1		
	- Zugang von sonstigen Finanzinvestitionen	0,0	0,0		
	Teilsumme			20,0	22,1
16.	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit			-595,5	2.283,7
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten u.ä.	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus der Kreditaufnahme	0,0	0,0		
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	- Zuschüsse	0,0	0,0		
	Teilsumme Kreditaufnahme			0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten				
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	Teilsumme Kredittilgung			0,0	0,0
19.	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit			0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand (Summe Zeilen 4, 11 und 14)			-2.765,2	672,6
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				3.972,7
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode				4.645,3